



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01

Drucksache 21-0164.1

Datum 26.09.2019

Beschluss

auf Empfehlung des Ausschusses für Grün, Naturschutz und Sport

Die Attraktivität des Altonaer Elbufers wiederherstellen

Seit mehr als drei Jahren ist der Otto-Schokoll-Höhenweg in Rissen für Spaziergänger und Spaziergängerinnen aufgrund von Erdbeben gesperrt. Der Weg ist sehr beliebt, erlaubt er doch eine besondere Perspektive auf die Elbe, den Schiffsverkehr und das gegenüberliegende Ufer. Die billigste Lösung, die sich gegenwärtig durch die Sperrung zwangsweise ergeben hat – die Nutzung des Elbwanderwegs – ist dementsprechend kein dauerhafter Ansatz.

In der Antwort auf eine schriftliche kleine Anfrage teilt das Bezirksamt nun mit, dass der Erhalt des Höhenwegs in seiner jetzigen Form nicht möglich ist und deshalb eine Stegkonstruktion vorgeschlagen wird. Vorschläge dazu wurden im September im zuständigen Ausschuss präsentiert. Die Umsetzung der Maßnahme ist noch unsicher, da dieses von der Bereitstellung der Finanzmittel abhängig ist.

Die Rissener Bürgerinnen und Bürger sind bisher von einer Wiederherstellbarkeit des Weges ausgegangen. Ob eine Stahlkonstruktion in der Bevölkerung auf Gegenliebe stößt, ist völlig unklar. Da es sich um ein „Herzstück“ des Rissener Elbufers handelt, ist es wichtig, zu diesem Thema eine öffentliche Diskussion zu führen. Für das Projekt werden 5,9 Mio. Euro veranschlagt – da sollte man schon wissen, wie die Akzeptanz aussieht.

Auch außerhalb von Rissen ist es Besucherinnen und Besuchern teilweise nicht möglich, gefahrenlos am Altonaer Elbufer zu spazieren. Ein besonders schwerer und nicht länger hinzunehmender Fall ist die seit Monaten vor sich hin darbenende „Baustelle“ ca. 100 m östlich des Teufelsbrücker Hafens und ca. 50 m südlich des Jenischparks. Hier wurde das abbruchgefährdete Gelände nicht saniert, sondern ein behelfsmäßiger und hässlicher Bauzaun offenbar als dauerhafte Lösung aufgestellt. Auch die Geländer entlang des kleinen Hafens in Teufelsbrück sind in sehr schlechtem Zustand, teilweise bereits gebrochen. An einem derart hochfrequentierten Ort ist es unbedingt notwendig, dass alle Sicherungsanlagen in einwandfreiem Zustand sind.

Das Bezirksamt wird gem. § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert, die denkbaren Varianten des geplanten Projekts am Otto-Schokoll-Höhenweg baldmöglichst in einer öffentlichen Veranstaltung in Rissen vorzustellen, eine moderierte Diskussion dazu durchzuführen, die Ergebnisse zusammenzufassen und dem Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport zuzuleiten, damit dieser die Meinung der Bürger bei seiner Entscheidungsfindung berücksichtigen kann.

Darüber hinaus wird die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation durch Einwirkung auf die Hamburg Port Authority (HPA) gemäß § 27 BezVG aufgefordert, alle in ihren jeweiligen Zuständigkeiten liegenden Maßnahmen zu ergreifen, um die Geländer in den oben beschriebenen Bereichen zu sanieren bzw. zu ersetzen.